

Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierfachlich 4.-50, bei unmittelbarer Beförderung ins Ausland 4.-50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierfachlich 4.-50. Direkte tägliche Versendung ins Ausland: monatlich 4.-50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Zusätzen nach Sonn- und Feiertagen 7.-8. Über die Wochenausgabe Wochenende 8.-9.

Redaktion und Expedition:

Johanneshof 8.

Die Expedition ist Wochenende ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Das Stamm'sche Sortiment. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.

Louis Weise.

Katharinenstraße 14, port. und Königstraße 7.

Nº 380.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der St. Stift des diesjährigen Reichstagssitzes ist bei uns eingetroffen und wird bis zum 2. September d. J. auf dem Rückensteile zur Auszeichnung öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Br. 2280. Beschluß, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Goldstaub und Schießpulpa nach Abyssinien. Von 27. Juli 1895.

Leipzig, den 5. August 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Leibnitz. Krambiegel.

Bekanntmachung.

Wegen des Verlegens der Geleise der elektrischen Straßenbahn wird die von der Waldbahnbrücke nach dem Gothaer Bahnhof durch die Waldbahn führende Straße auf die Strecke von der Waldbahnbrücke bis zur Abzweigung des nach der „Schleife“ führenden Weges für den Auto- und Pferdeverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Leipzig, am 7. August 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Leibnitz.

Bekanntmachung.

Wir bringen mit Bezug auf die von uns am 28. December d. J. erlassene Bekanntmachung hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die in Konnewitz Reviere im sogenannten Vorort der Stadt, die vor mit Rade zu der Konnewitzer Seite gehörige Lache nach wie vor mit Rade, Ausbuchtungswände ohne Seine, Dämme, Deichsteine und Schalen bis auf Weiteres ausgebaut werden kann, das aber die erlaubte Umrundung von 50 m höchst verfüllt.

Die Abtragung von anderen Abhängen und Materialien aller Art an diesen Orten ist streng untersagt und werden Baulandkundungen dagegen sowohl an Denzlingen, welche den Rading dazu erhebt haben, mit Rade, Ausbuchtungswände ohne Seine, Dämme, Deichsteine und Schalen bis auf Weiteres ausgebaut werden kann, das aber die erlaubte Umrundung von 50 m höchst verfüllt.

Ein Theil davon ist noch verfüllbar und Baulandkundungen hiermit auszufordern, ihre Baudateile mindestens über identisch mit dem Nachbause, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 8, möglichst auch über die höheren Baulandkundungen. Auskunft erhältlich nicht, angegeben.

Leipzig, den 5. August 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Leibnitz. Krambiegel.

Werk- und Lagerplatzverpachtung.

Der preußische Königlich 10. Infanterie-Regiment Nr. 124 zu Pferd- und Schießübungen benützt, der Stadtkommandant Leipzig gehöriger Kreis hinter der Gutsanstalt I soll jetzt an den Bevölkerung und Werk- und Lagerplatzverpachtung anderweitig verpachtet werden.

Ein Theil davon ist noch verfüllbar und Baulandkundungen hiermit auszufordern, ihre Baudateile mindestens über identisch mit dem Nachbause, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 8, möglichst auch über die höheren Baulandkundungen. Auskunft erhältlich nicht, angegeben.

Leipzig, den 5. August 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Leibnitz. Krambiegel.

Bekanntmachung.

Nachdem die in eingerichteten Subventionen ausgeschriebenen Maler- und Fassadenarbeiten und das Anbringen der Füllholzen- und Treppenläden in den häufigsten Vollständigkeit vorgenommen worden sind, werden die nicht berücksichtigten Subventionen ihrer Angebote hierdurch entzogen.

Leipzig, am 26. Juli 1895.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Walter. Bus.

Deutschland und die Intervention in Ostasien.

II.

Dr. N. Schrenk wie anznimmt, nachdem wir die Situation in Japan mit einigen Strichen beleuchtet haben, wieder zu der Frage nach dem Erfolg der „Action“ des „Dreibundes“ zurück. Der anscheinende Erfolg derselben bestand darin, daß die japanische Regierung nachgegeben hat. Dafür sich nun dieser anscheinende Erfolg mit dem wirklichen Erfolg? Bei Weitem nicht! Die anscheinende Folge der Intervention war ja ein Sieg. Der wirkliche Erfolg dieser slorreichen That, bei der sich drei gegen einen kleinen zusammen thaten, besteht aber darin, daß ein Bündestaff zum Kriege gesammelt worden ist, der so leicht nicht verhindert werden kann. Ob man dies gerade als einen „Sieg“ ausspielen darf, bleibt verläßlich dahingestellt. Aber für die freudige Zukunft des Weltfriedens, die sich von Tag zu Tag mehrern kann, darin nichts Trostliches liegen. Hat denn die „höhe Politik“, die über die Interventionssfrage seiner Zeit zu Ruhm gejogen werden ist, keinen der berühmten Staatsmänner auf den Gedanken gebracht, daß die orientalischen Staaten auch für Europa eines Tages eine Gefahr bedeuten könnten, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch? Anscheinend nicht, denn sonst wäre, wer weiß, die Intervention vielleicht unterblieben. Es fehlt ja nicht an Stimmen, welche die von Osten her dem alten Europa drohende Gefahr erkennen, und es ist gewiß richtig, wenn gefragt wird, daß alle europäischen Mächte ein Interesse daran haben, die Staaten im fernen Orient nicht zu stark werden zu lassen, da hierdurch ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen bedroht werden. Ob aber das richtige Mittel gegen dieses orientalische Übergewicht darin besteht, daß man durch Maßregeln wie die in Frage stehende Intervention vorgeht, das dürfte dann doch mehr als fraglich erscheinen. Die hohe Kultur und das Rechtsgefühl der europäischen Nationen sollen ihnen doch noch andere Mittel und Wege an die Hand geben. Neben den warnenden Stimmen, welche die Bedeutung der orientalischen Staaten für die Zukunft erkennen, fehlt es aber leider auch heute noch nicht an solchen, welche in völliger Verkenntung der dortigen Zustände den Osten einfach als ein zweites Afrika betrachten, bei dessen Besetzung das so oft zu kurz gekommen Deutschland sich bestellen möchte, auf dem Plan zu erscheinen. Der an sich durchaus richtige Satz, daß Deutschland, wenn es seine Stellung in Wahrheit wolle, Weltmachtspolitik treiben müsse, verleiht diese Leute zu ganz falschen Folgerungen: Deutschland würde die Möglichkeit, jemals wieder eine solche Politik zu treiben, unweigerlich verloren haben, wenn es bei der ersten Etappe „auf dem Wege der Maßwertheilung“ in Ostasien die Rolle

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Donnerstag den 8. August 1895.

Anzeigen-Preis

Die Gegebene Preise 20 Pf.
Reklamen unter dem Redaktionstitel (ge-
hoben) 50 Pf., vor den Familienredaktionen
(gepolt) 40 Pf.

Gebühr Schriften laut unserem Preis-
verzeichniß. Tabellarischer und Almanach
noch höherer Tarif.

Extra-Beilagen (gepolt), mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung
40 Pf., mit Postbeförderung 70 Pf.

Annahmetarif für Anzeigen:

(nur Wochentags)

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Bilänen und Almanachen ist eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind seit an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

89. Jahrgang.

schiedenden Augenblicken frei seine Meinung zu äußern, ohne daß über dies von einer Seite verdrängt werden kann. Da russische Auswirkungen, soweit Deutschland sie vertreten hat, würden eine solche Meinungsänderung wohl nicht mehr provocieren. Sobald dagegen weitere russische Gewalt das erlaubte Maß übersteigt und die Grenze des Völkerrechts neuer Beachtung mehr finden sollten, würde Deutschland, dem gegenüber Russland ein gewissem Einfluß von Verpflichtung doch nicht abschneiden kann, wohl in der Lage sein, abwehrende Stimme zu erheben. Und sollte diese wider Erwartung kein Gebot finden, dann bleibe nichts Anderes übrig, als die Beratung eines internationales Kongresses, an dem zum ersten Male neben den europäischen Mächten auch die orientalischen Staaten eine — gleichberechtigte — Vertretung zu finden hätten. Es unterliegt kaum Zweifel, daß Russland sich hiergegen sträuben würde, aber schließlich muß es, wenn es als europäischer Staat beschlossen will, gewisse Rückstufen auf andere Staaten nehmen, und es wäre daher dabei zu erwarten, daß Russland eine Möglichkeit für jede Verhandlung der Konferenz gebietet. Der Gedanke, daß die orientalischen Staaten es einmal möglichen könnten, sich auch gegen europäische Mächte zu wenden, wenn auch zunächst nur in der Defensive, scheint unseren Politikern bisher nicht gelommen zu sein, gesteige der Gewalt an die Möglichkeit, daß ein solcher Widerstand von Erfolg gekrönt sein könnte. Und doch ist noch nicht aller Tage Abend, und es wäre daher verfrüht, auch über kommende Zeiten ein Urteil abgeben zu wollen.

Über ganz abgesehen von der Frage, auf welcher Seite der Börsen aus einem solchen Kampfe sich neigen würden; war es nicht ein Fehler, in unseren Tagen, wo so viel vom Weltfrieden und seiner Erhaltung die Rede ist, im Orient einen zulässigen Kampf gewissermaßen zu provocieren? Das ist ein Staat wie Russland, der überhaupt nicht mit orientalischen Mitteln zu kämpfen gewohnt ist, in dieser Weise vorgeht, kann dabei weniger verwundern, als daß ein Staat wie Deutschland dieses Vorgehen nicht als billig sondern sogar sogar befürchtet. Wegen der russischen Staatsmänner noch so viele Gründe für ihr Verhalten gehabt und mag auch die japanische Regierung notwendigkeiten für den Wünschen des „Dreibundes“ gefügt haben; für uns ist der einzige wirkliche und bleibende Erfolg der Intervention in Ostasien nur eine schwere Gefährdung des Weltfriedens.

Wenn wir aber somit die „Action“ des „Dreibundes“ in Ostasien als ein Vorbürgnis betrachten, dessen Folgen zur Zeit noch unabsehbar sind, so ist es unsere Aufgabe, und zu fragen, wie speziell Deutschland zu dieser ganzen Sache steht und welche Schritte die deutsche Regierung angesichts der Sache möglichweise ins Auge hoffen könnte.

Seinen Platz Russland gegenüber hat Deutschland, wie wir gesehen haben, nicht erreicht. Auf der anderen Seite hat sich das Verhältnis Deutschlands zu Japan in Würde durch die Teilnahme an der Intervention nicht so sehr verbessert, wie es den Anschein haben könnte. Der Halt des japanischen Volkes richtet sich ziemlich unterschiedlich gegen alle Freunde, und man kann in dieser Beziehung sagen, daß England durch seine Nichtbeteiligung an der Intervention ebensoviel gewonnen, wie Deutschland durch seine Beteiligung verloren hat, während die beiden anderen Staaten, wie die japanische Regierung, sich nicht allzu jubilieren, sondern eher die Verluste der Sache möglichweise ins Auge hoffen könnte.

Was wir also somit die „Action“ des „Dreibundes“ in Ostasien als ein Vorbürgnis betrachten, dessen Folgen zur Zeit noch unabsehbar sind, so ist es unsere Aufgabe, und zu fragen, wie speziell Deutschland zu dieser ganzen Sache steht und welche Schritte die deutsche Regierung angesichts der Sache möglichweise ins Auge hoffen könnte.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 7. August. Wie wir der neuesten Nummer des „Militär-Wochenbl.“ entnehmen, sind wieder zwei Angehörige des „hohen Adels“ als Offiziere „in der Armee angestellt“ worden, ohne vorher irgend eine militärische Ausbildung genossen zu haben. So wurde Prinz Prosper von Aremberg als Sec.-Lieut. à la suite des Rü. Regts. von Driess (Westf.). Nr. 4, Prinz Emanuel zu Solms-Salm als Sec.-Lieut. à la suite des 2. Garde-Ulanen-Regts. mit Vorbehalt der Patentierung angestellt. — Eine derartige Privilegierung widerspricht mit gutem Grunde dem Rechtsbemühen des Volkes.

○ Berlin, 7. August. Wenn es sich bestätigen sollte, daß der Präsident des Reichsversicherungsamtes mit einer Gesellschaft der Arbeiterversicherungsgesetzgebung in Deutschland beschäftigt ist, so wird der Beipiel des Erreichens dieses verdienstlichen Werkes jetzt wohl noch in keiner Weise fest bekannt sein. Um gegenwärtig Augenblick eine gehärdliche Darstellung des breit angelegten sozial-reformatorischen Schaffens unserer Gesetzgeber abzuschließen, welche der Nutzen und Nachteil ein sehr unbeständiges Werk bieten. Es sieht sich wohl denken, daß im Reichsversicherungsamte sich eine Deputation über den augenblicklichen Stand der erwähnten Gesetzgebung entwirkt habe, um dem Parlament vorgelegt zu werden, damit dieser einen überblick über das neue Gesetz habe. Doch wohl gesagt ist, daß eine Gesellschaft der Arbeiterversicherungsgesetzgebung in Deutschland zu einem höchst hervorragenden Theile der sozialen Sicherheit und der sozialen Einheit des Volkes gedenkt, so fein vor dann die blutige Unterwerfung der Gefallenen und die Geburt der lang ersehnten deutschen Einheit aus diesem Blatt. Selbst aus feuerlich gesetzten Stimmen im Auslande haben hier und da gemeint, es wäre bühniger gewesen, die Franzosen durch das Kriegsgeschehen nicht zu tränken und zu reizen. Darauf doch wohl geantwortet werden: wie läßt nämlich das nationale Gefühl im deutschen Volke gesunken sein, wenn es einer so großen historischen Ereignung, wie dem Krieg 1870/71 mit seiner politischen Folge, der Auflösung des Reiches, bereits nach fünfzig Jahren wieder so wenig zu gedenken scheint? Wer das deutsche Volk kennt oder über das gleiche gehört, kann ganz genau sehen, daß dies nicht die geringste Neigung besitzt, die Franzosen mit der Erinnerung zu demütigen. Man freut sich einfach über einen gewissen Abschied über die Grenzen hinaus. Und wo wäre in der ganzen Welt ein Volk, das in gleichem Maße nicht Gleiche hätte? Vergen sich die Franzosen darüber, so mögen sie sich einmal ehrlich fragen, wie es wohl halten würden, wenn sie in unserer Hand ständen. Im Übrigen giebt keinen ernsthaften Deutschen, der glaubt, die Nachbarn im Westen würden auch nur um einen Hauch freundlicher gegen uns sein, wenn wir aus Rücksicht auf ihre Freiheit unsere Jubiläumsfeste unterdrücken.

○ Berlin, 7. August. (Telexgramm.) Der Behauptung eines Berichterstatters der Wiener „R. Fr. Fr.“ gegenüber, daß nach dem Besuch des österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Andrássy bei dem deutschen Reichskanzler Fürst Hohenlohe in Abwesenheit der Abkündigung der beiden Staatsmänner von einander einen sehr gewissen Charakter getragen habe, beweist die Nord-Alpen-Ztg. (Augsburg), die Behauptung verfolgt wahrscheinlich den Zweck, die Begegnung als eine läßt erscheinen zu lassen, und stellt anderthalb fest, daß die Begegnung mit denjenigen Herzlichkeit verliefen ist, die der langjährigen Persönlichkeit verliehen werden. Der Berichterstatter ist der Meinung, daß die Begegnung zwischen dem Begegnungsort und dem Besuchort auf dem Wege gingen, und leicht übersehen lassen. Wie denken Sie, ob der Berichterstatter den Besuch auf dem Wege gingen, und leicht übersehen lassen kann?

○ Berlin, 7. August. (Privattelegramm.) Der Staatssekretär des Reichsministeriums Graf von Bodenbach hält sich zur Zeit noch in Begleitung seiner Tochter zur Erholung in Tirol auf. Seiner Rückkehr nach Berlin wird in der zweiten Hälfte des August entgegengesehen.

○ Berlin, 7. August. (Privattelegramm.) Handwerker-Versammlungen, in denen insbesondere auch über die Fragen der Zwangsorganisation debattiert werden wird, finden statt: Von 8. bis 9. August in Wernigerode der Seiler- und Webstühler-Versammlungstag, vom 10. bis 12. August in Meiningen der diebstahl der Schuhmacher- und Wagner-Versammlungstag, vom 18. bis 20. August in Nürnberg der diebstahl der Schuhmacher- und Wagner-Versammlungstag, vom 21. bis 23. August in Straßburg der diebstahl der Schuhmacher- und Wagner-Versammlungstag, vom 24. bis 26. August in Berlin der diebstahl der Schuhmacher- und Wagner-Versammlungstag.

— Wie die „Böllerg.“ sich berichten läßt, soll die Abstimmung, im Anhören an die Zulassung der Frauen zum ordnungsmäßigen Studium der Medizin, die so gut wie beschlossene Sache zu sein scheine, auch noch ein anderes Gebiet für die Erwerbbarkeit der Frauen zu eröffnen, nämlich das des Apothekenwesens.

Der verstorbenen Windthorst sagte am 25. November 1876 im Reichstag: „Ich denke, daß unsere Nachkommen außerordentlich viel weiter sein werden, als wir sind“. Die kluge kleine Exzellenz scheint Recht zu haben, wenigstens was seine eigenen Nachkommen“ in der Zeitung des Centralblatt betrifft. Diese sind auf dem besten Wege, durch Streitigkeiten über die Stellung der Partei zu den Agrarfragen die Säufung Windthorsts zu zerstören, und das wäre ein Weisheitsact, den freilich die Akteure selbst erst in Zukunft völlig begreifen würden.

Die Neburbürdung des Kammergerichts mit Civilprozeß wird durch den Kriegsland recht drastisch illustriert, daß verschiedene Berliner Anwälte schon jetzt Vorladungen für das Jahr 1896 erhalten haben.

Aus Oppenheim. 6. August. Die Bildung von Rentenbürgern im Regierungsbüro Oppenheims gegen das Vorjahr eine erhebliche Zunahme erfahren. Nach dem amtlichen Bericht der Generalcommission in Oppenberg wurden im Ganzen 96 neue Rentenbürgen gebildet mit 746 ha Fläche und einem Kapital von 409 999.

Gwinneaud. 7. August. (Telegramm.) Am Anfang des Berichts des Kaisers, Generals der Infanterie v. Blomberg, stand heute Mittag die feierliche Entblätterung des Kaiser-Wilhelm-Vorlasses, welches Frau Konf. Dr. und Prof. Gwinneaud der Kaiser geschenkt haben. Auf den Beifall folgte eine Parade der Truppen und der Vorbeimarsch der Befreiung.

Bremen. 7. August. Aus uns und Bürgerschaft beschlossen die Ausführung eines 5 Millionen Mark bestehenden Trockenbaus in Bremerhaven und bewilligten 2 000 000. Den Rest schickte das Reich zu. (M. B.)

Braunschweig. 6. August. Wie schon in Nürnberg telegraphisch gemeldet wurde, ist der vor fünfzehn Monaten von einigen sozialdemokratischen Agitatoren begonnene Braunschweiger Bierkampf jetzt auch hoffnungslos beigelegt worden und zwar auf Grund nachstehender notarieller Verträge:

„Der Berlin braunschweigische Bierkampf erachtet und der bevolkungsreiche Vertreter der Bierkommission andererseits schließen zur Beilegung des bestehenden Bierkampfs mit einander folgenden Vertrag: 1) Die beim Ausbruch des Bierkampfs an die bietigen Brauereien gestellten Forderungen werden fallen gelassen; dagegen verzögert sich der Betrieb der Brauereien, bis dieser nicht wieder eingestellt wird; 2) Die bisherige Förderung, im vierten oder auswärtigen Kundenkreise der braunschweigischen Brauereien, wird ein Braunschweiger Bier nicht zu kaufen, es ist untersagt. 3) Der „Bier-Bolzenkampf“ (der sozialdemokratische Bierkampf) verzögert sich, durch eine Haltung im Sinne des bestehenden Vertrages zu richten. Der vorliegende Vertrag wird in dieses Rahmen vom 7. bis 8. d. M. höchstens im Interesse abgeschlossen. In den Nummern vom 7. bis 10. d. M. werden unter dem Kopf des Bierkampfs die Worte gegeben: Der Bierkampf in Braunschweig ist erledigt.“

Braunschweig. 6. August 1895. (Gedenk die Unterschriften!) Man sieht aus dem Wortlaut des Vertrages, daß die genannten braunschweigischen Brauereien auf den ganzen Bier gesetzt und daß die Veranstalter des Bierkampfes unter dem Vorname einer wohlverdienten Riedelrätte erlitten haben. Sehr ist wohl ein großer Bierkampf in frivoler Weise begonnen worden, wie der bietige Bierkampf. Die Geschichte seiner Entstehung und seiner Führung darf als ein wertvoller Beitrag zu der Geschichte, nicht der Arbeitersbewegung, sondern der Reparatur der Agitatoren, gelten. Schon in den Jahren 1892 und 1893 hatte es unter dem Vorname der bietigen Brauereien gegähnt, redogierende Agitatoren hatten den Leuten klar gemacht, sie könnten durchsetzen, was sie nur wollten; denn einer Boykottierung werde jede Brauerei unterlegen. Nachdem dann die Brauereien sich zu einem Bierkampf zusammen getan und bekannt gegeben hatten, die Boykottierung auch nur einer Brauerei zieht bei Konventionalstrafe von 10 000 E. für jeden Fall die sofortige Dienstentlassung des gesammelten Personals in allen bietigen Brauereien nach sich, beschlossen die „radicalen“ Elemente der bietigen Sozialdemokraten, Goliathen, Freiheit und Genuß, eine Kraftprobe zu unternehmen; trotz der dringlichen Warnungen der genannten Elemente wurde im Mai 1894 auf Grund unbedeutender Vorgänge in zwei bietigen Brauereien über diese beiden der Boykott verhängt. Hieran antwortete der Verein der Brauereien mit der vorher vornehm angestrebten Karte, aber nicht mehr vermeidbarem Maßregel der Entlassung des Personals aus sämtlichen Brauereien. Die Folge war die Boykottierung sämtlicher braunschweigischer Bier. In den Kreisen der einerseits von der Arbeiterschaft, andererseits von den bietigen Brauereien abhängigen Kleinbünder u. c., sowie auch unter den Großbünden entstand um eine große Erhöhung gegen die Urheber des Unheils, gegen die Boykottveranstalter, und der Kampf wurde scharf ein fest schmales Ende genommen, wenn außwärtige Brauereien sich nicht bereit hätten, die braunschweigischen Sozialdemokraten mit Bier zu versorgen. Im Laufe der letzten Monate kam es unter den boykottfeindlichen und boykottfreudlichen Genuß zu manchem harren Streit; als die Erfurter die Befreiung der bietigen Brauereien, der bezahlte Agent einer auswärtigen Brauerei sei, konnte der Boykott sozusagen als moralisch nicht gelten. Verluste der daraus anderweitig organisierten Boykottkommission, mit den Brauereien Frieden zu schließen, schieden an dem Widerspruch der „Volksversammlungen“. Erst nachdem die Boykottkommission jüngst von einer solchen Versammlung nach der Drohung, man möge sich andernfalls eine neue Commission wählen, die Genehmigung zu einem endgültigen Vertragsabschluß erhalten, ist das Abkommen gekroffen worden, das den Boykott, der übrigens von der Mehrzahl der „Genuß“ kaum mehr beachtet wurde, für beendet erklärt. (W. B.)

Kundenkarte. 6. August. Der „Post. Corr.“ meldete, daß hier etwa 300 Personen ihren Austritt aus der Kundenkarte angezeigt hätten. Diese Zahl ist um mehr als zwei Drittel übertrieben. Noch nicht 100 Personen haben ihren Austritt angemeldet, darunter eine Anzahl Damen, die zu den Befürwortern ihrer Karte gehören. (Wiederhol.)

Spanien. 7. August. (Telegramm.) Der Senat beschließt heute die Verabschiedung der Finanz- und Schatzmaßnahmen und nahm dieselben unverändert an.

Italien. 7. August. (Telegramm.) Der König und die Königin von Rumänien sind heute Mittag nach Italien abgereist.

Frankreich. 7. August. (Telegramm.) Die bietigen Glashüttenbesitzer haben es abgelehnt, den Betrieb sofort wieder aufzunehmen. (Wiederhol.)

Schweiz. 7. August. (Telegramm.) Der Zustand des Gesandten Bissig ist befriedigend, doch hilft er noch das Bett.

Orient. 7. August. (Telegramm.) Der Senat beschließt heute die Verabschiedung der Finanz- und Schatzmaßnahmen und nahm dieselben unverändert an.

Spanien. 7. August. (Telegramm.) Eine Division des spanischen Geschwaders verläßt heute Vormittag Katalonien und begibt sich nach Cadiz, wo sich zwei weitere Kreuzer anschließen. Ein Biremeal wird das Kommando über das so gerüstete Geschwader von 6 Schiffen, welches einige Tage in Tanger bleibt, übernehmen.

Nußland. 7. August. (Telegramm.) Der Chef der zu bildenden geistlichen Mission für Abessinien, Archimandrit Ossrem, begab sich nach Moskau, wo er einer Zeitungswidmung folgte die zum Herbst im Kloster bleibend und dann nach Petersburg zurückkehren wird, um die geistliche Mission zu bilden. Heute Abend verläßt die obwaldensische Gesandtschaft Petersburg und reist über Wilna-Ostrow nach Konstantinopol, macht einen Abstecher nach Jerusalen und segt dann die Reise nach Port Said, Oboz und Djakobata (?) fort. Leonardi begleitet die Gesandtschaft. (Wiederhol.)

Belgrad. 7. August. (Telegramm.) König Alexander gab entgegengestellt eine sehr schnelle Karte genommen

haben, wenn außwärtige Brauereien sich nicht bereit hätten, die braunschweigischen Sozialdemokraten mit Bier zu versorgen. Im Laufe der letzten Monate kam es unter den boykottfeindlichen und boykottfreudlichen Genuß zu manchem harren Streit; als die Erfurter die Befreiung der bietigen Brauereien, der bezahlte Agent einer auswärtigen Brauerei sei, konnte der Boykott sozusagen als moralisch nicht gelten. Verluste der daraus anderweitig organisierten Boykottkommission, mit den Brauereien Frieden zu schließen, schieden an dem Widerspruch der „Volksversammlungen“. Erst nachdem die Boykottkommission jüngst von einer solchen Versammlung nach der Drohung, man möge sich andernfalls eine neue Commission wählen, die Genehmigung zu einem endgültigen Vertragsabschluß erhalten, ist das Abkommen gekroffen worden, das den Boykott, der übrigens von der Mehrzahl der „Genuß“ kaum mehr beachtet wurde, für beendet erklärt. (W. B.)

Oppenheim. 7. August. Der „Post. Corr.“ meldete,

dass hier etwa 300 Personen ihren Austritt aus der Kundenkarte angezeigt hätten. Diese Zahl ist um mehr als zwei Drittel übertrieben. Noch nicht 100 Personen haben ihren Austritt angemeldet, darunter eine Anzahl Damen, die zu den Befürwortern ihrer Karte gehören. (Wiederhol.)

Oppenheim. 7. August. Auf die Hochzeitssprüche der hier versammelten Feldjägerjäger des 3. Jägerbataillons ist heute an den Generalleutnant von Strantz folgendes Kärtchentelegramm aus Konstanz eingegangen:

„Doch daß der Hochzeitsspruch der alten Feldjägerjäger ganz entgegengenommen und daher denselben für die Feldjäger der Freiheit und Frieden.“

Weiningen. 7. August. (Telegramm.) Die von dem 2. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 32 veranstaltete Jubiläumsfeier ist überaus glänzend verlaufen. Über 500 Kriegsdekretanten waren als Gäste des Regiments und der Stadt eingetroffen. Das Fest begann am Montag Abend mit einem geschartigen Kommers im Schützenhausgarten. Dienstag stand am Kriegsdenkmal eine erhebende Feier statt, bei welcher Oberhofprediger Schaubard eine ergriffende Rede hielt. Der Feier wohnten der H. K. d. P. B. B. die Frau Erbprinzessin und Prinzessin Hedwig bei. Bei der Parade der Veteranen und des Regiments vor dem Kriegsdenkmal hielt der Herzog eine formelle Ansprache, worin er des glorreichen Tages von

Wörth gedachte, die damalige Pflichtkreis als Vorbild für das Regiment hinstellte und das damals errungene deutsche Kaiserreich als heuerstes Kleinod hieß. Der Herzog schloß mit einem dreifachen Hurra auf Kaiser und Reich. Oberst Graf von der Goltz dankte im Namen des Regiments und brachte dem hohen Chef deselben ein dreifaches Hoch aus. Nach dem Festzuge, wobei Name des Kriegsdenkmals über die Stellung der Partei zu den Agrarfragen die Säufung Windthorsts zu zerstören, und das wäre ein Weisheitsact, den freilich die Akteure selbst erst in Zukunft völlig begreifen würden.

Die Neburbürdung des Kammergerichts mit Civilprozeß wird durch den Kriegsland recht drastisch illustriert, daß verschiedene Berliner Anwälte schon jetzt Vorladungen für das Jahr 1896 erhalten haben.

Aus Oppenheim. 6. August. (König, B. G.) Die Bildung von Rentenbürgern im Regierungsbüro Oppenheims gegen das Vorjahr eine erhebliche Zunahme erfahren. Nach dem amtlichen Bericht der Generalcommission in Oppenberg wurden im Ganzen 96 neue Rentenbürgen gebildet mit 746 ha Fläche und einem Kapital von 409 999.

Gwinneaud. 7. August. (Telegramm.) Am Anfang des Berichts des Kaisers, Generals der Infanterie v. Blomberg, stand heute Mittag die feierliche Entblätterung des Kaiser-Wilhelm-Vorlasses, welches Frau Konf. Dr. und Prof. Gwinneaud der Kaiser geschenkt haben. Auf den Beifall folgte eine Parade der Truppen und der Vorbeimarsch der Befreiung.

Bremen. 7. August. Aus uns und Bürgerschaft beschlossen die Ausführung eines 5 Millionen Mark bestehenden Trockenbaus in Bremerhaven und bewilligten 2 000 000. Den Rest schickte das Reich zu. (M. B.)

Braunschweig. 6. August. Wie schon in Nürnberg telegraphisch gemeldet wurde, ist der vor fünfzehn Monaten von einigen sozialdemokratischen Agitatoren begonnene Braunschweiger Bierkampf jetzt auch hoffnungslos beigelegt worden und zwar auf Grund nachstehender notarieller Verträge:

„Der Berlin braunschweigische Bierkampf erachtet und der bevolkungsreiche Vertreter der Bierkommission andererseits schließen zur Beilegung des bestehenden Bierkampfs mit einander folgenden Vertrag: 1) Die beim Ausbruch des Bierkampfs an die bietigen Brauereien gestellten Forderungen werden fallen gelassen; dagegen verzögert sich der Betrieb der Brauereien, bis dieser nicht wieder eingestellt wird; 2) Die bisherige Förderung, im vierten oder auswärtigen Kundenkreise der braunschweigischen Brauereien, wird ein Braunschweiger Bier nicht zu kaufen, es ist untersagt. 3) Der „Bier-Bolzenkampf“ (der sozialdemokratische Bierkampf) verzögert sich, durch eine Haltung im Sinne des bestehenden Vertrages zu richten. Der vorliegende Vertrag wird in dieses Rahmen vom 7. bis 8. d. M. höchstens im Interesse abgeschlossen. In den Nummern vom 7. bis 10. d. M. werden unter dem Kopf des Bierkampfs die Worte gegeben: Der Bierkampf in Braunschweig ist erledigt.“

Oppenheim. 6. August. (Gedenk die Unterschriften!) Man sieht aus dem Wortlaut des Vertrages, daß die genannten braunschweigischen Brauereien auf den ganzen Bier gesetzt und daß die Veranstalter des Bierkampfes unter dem Vorname einer wohlverdienten Riedelrätte erlitten haben. Sehr ist wohl ein großer Bierkampf in frivoler Weise begonnen worden, wie der bietige Bierkampf. Die Geschichte seiner Entstehung und seiner Führung darf als ein wertvoller Beitrag zu der Geschichte, nicht der Arbeitersbewegung, sondern der Reparatur der Agitatoren, gelten. Schon in den Jahren 1892 und 1893 hatte es unter dem Vorname der bietigen Brauereien gegähnt, redogierende Agitatoren hatten den Leuten klar gemacht, sie könnten durchsetzen, was sie nur wollten; denn einer Boykottierung werde jede Brauerei unterlegen. Nachdem dann die Brauereien sich zu einem Bierkampf zusammen getan und bekannt gegeben hatten, die Boykottierung auch nur einer Brauerei zieht bei Konventionalstrafe von 10 000 E. für jeden Fall die sofortige Dienstentlassung des gesammelten Personals in allen bietigen Brauereien nach sich, beschlossen die „radicalen“ Elemente der bietigen Sozialdemokraten, Goliathen, Freiheit und Genuß, eine Kraftprobe zu unternehmen; trotz der dringlichen Warnungen der genannten Elemente wurde im Mai 1894 auf Grund unbedeutender Vorgänge in zwei bietigen Brauereien über diese beiden der Boykott verhängt. Hieran antwortete der Verein der Brauereien mit der vorher vornehm angestrebten Karte, aber nicht mehr vermeidbarem Maßregel der Entlassung des Personals aus sämtlichen Brauereien. Die Folge war die Boykottierung sämtlicher braunschweigischer Bier. In den Kreisen der einerseits von der Arbeiterschaft, andererseits von den bietigen Brauereien abhängigen Kleinbünden u. c., sowie auch unter den Großbünden entstand um eine große Erhöhung gegen die Urheber des Unheils, gegen die Boykottveranstalter, und der Kampf wurde scharf ein fest schmales Ende genommen, wenn außwärtige Brauereien sich nicht bereit hätten, die braunschweigischen Sozialdemokraten mit Bier zu versorgen. Im Laufe der letzten Monate kam es unter den boykottfeindlichen und boykottfreudlichen Genuß zu manchem harren Streit; als die Erfurter die Befreiung der bietigen Brauereien, der bezahlte Agent einer auswärtigen Brauerei sei, konnte der Boykott sozusagen als moralisch nicht gelten. Verluste der daraus anderweitig organisierten Boykottkommission, mit den Brauereien Frieden zu schließen, schieden an dem Widerspruch der „Volksversammlungen“. Erst nachdem die Boykottkommission jüngst von einer solchen Versammlung nach der Drohung, man möge sich andernfalls eine neue Commission wählen, die Genehmigung zu einem endgültigen Vertragsabschluß erhalten, ist das Abkommen gekroffen worden, das den Boykott, der übrigens von der Mehrzahl der „Genuß“ kaum mehr beachtet wurde, für beendet erklärt. (W. B.)

Bremen. 7. August. Aus uns und Bürgerschaft beschlossen die Ausführung eines 5 Millionen Mark bestehenden Trockenbaus in Bremerhaven und bewilligten 2 000 000. Den Rest schickte das Reich zu. (M. B.)

Braunschweig. 6. August. Wie schon in Nürnberg telegraphisch gemeldet wurde, ist der vor fünfzehn Monaten von einigen sozialdemokratischen Agitatoren begonnene Braunschweiger Bierkampf jetzt auch hoffnungslos beigelegt worden und zwar auf Grund nachstehender notarieller Verträge:

„Der Berlin braunschweigische Bierkampf erachtet und der bevolkungsreiche Vertreter der Bierkommission andererseits schließen zur Beilegung des bestehenden Bierkampfs mit einander folgenden Vertrag: 1) Die beim Ausbruch des Bierkampfs an die bietigen Brauereien gestellten Forderungen werden fallen gelassen; dagegen verzögert sich der Betrieb der Brauereien, bis dieser nicht wieder eingestellt wird; 2) Die bisherige Förderung, im vierten oder auswärtigen Kundenkreise der braunschweigischen Brauereien, wird ein Braunschweiger Bier nicht zu kaufen, es ist untersagt. 3) Der „Bier-Bolzenkampf“ (der sozialdemokratische Bierkampf) verzögert sich, durch eine Haltung im Sinne des bestehenden Vertrages zu richten. Der vorliegende Vertrag wird in dieses Rahmen vom 7. bis 8. d. M. höchstens im Interesse abgeschlossen. In den Nummern vom 7. bis 10. d. M. werden unter dem Kopf des Bierkampfs die Worte gegeben: Der Bierkampf in Braunschweig ist erledigt.“

Oppenheim. 6. August. (Gedenk die Unterschriften!) Man sieht aus dem Wortlaut des Vertrages, daß die genannten braunschweigischen Brauereien auf den ganzen Bier gesetzt und daß die Veranstalter des Bierkampfes unter dem Vorname einer wohlverdienten Riedelrätte erlitten haben. Sehr ist wohl ein großer Bierkampf in frivoler Weise begonnen worden, wie der bietige Bierkampf. Die Geschichte seiner Entstehung und seiner Führung darf als ein wertvoller Beitrag zu der Geschichte, nicht der Arbeitersbewegung, sondern der Reparatur der Agitatoren, gelten. Schon in den Jahren 1892 und 1893 hatte es unter dem Vorname der bietigen Brauereien gegähnt, redogierende Agitatoren hatten den Leuten klar gemacht, sie könnten durchsetzen, was sie nur wollten; denn einer Boykottierung werde jede Brauerei unterlegen. Nachdem dann die Brauereien sich zu einem Bierkampf zusammen getan und bekannt gegeben hatten, die Boykottierung auch nur einer Brauerei zieht bei Konventionalstrafe von 10 000 E. für jeden Fall die sofortige Dienstentlassung des gesammelten Personals in allen bietigen Brauereien nach sich, beschlossen die „radicalen“ Elemente der bietigen Sozialdemokraten, Goliathen, Freiheit und Genuß, eine Kraftprobe zu unternehmen; trotz der dringlichen Warnungen der genannten Elemente wurde im Mai 1894 auf Grund unbedeutender Vorgänge in zwei bietigen Brauereien über diese beiden der Boykott verhängt. Hieran antwortete der Verein der Brauereien mit der vorher vornehm angestrebten Karte, aber nicht mehr vermeidbarem Maßregel der Entlassung des Personals aus sämtlichen Brauereien. Die Folge war die Boykottierung sämtlicher braunschweigischer Bier. In den Kreisen der einerseits von der Arbeiterschaft, andererseits von den bietigen Brauereien abhängigen Kleinbünden u. c., sowie auch unter den Großbünden entstand um eine große Erhöhung gegen die Urheber des Unheils, gegen die Boykottveranstalter, und der Kampf wurde scharf ein fest schmales Ende genommen, wenn außwärtige Brauereien sich nicht bereit hätten, die braunschweigischen Sozialdemokraten mit Bier zu versorgen. Im Laufe der letzten Monate kam es unter den boykottfeindlichen und boykottfreudlichen Genuß zu manchem harren Streit; als die Erfurter die Befreiung der bietigen Brauereien, der bezahlte Agent einer auswärtigen Brauerei sei, konnte der Boykott sozusagen als moralisch nicht gelten. Verluste der daraus anderweitig organisierten Boykottkommission, mit den Brauereien Frieden zu schließen, schieden an dem Widerspruch der „Volksversammlungen“. Erst nachdem die Boykottkommission jüngst von einer solchen Versammlung nach der Drohung, man möge sich andernfalls eine neue Commission wählen, die Genehmigung zu einem endgültigen Vertragsabschluß erhalten, ist das Abkommen gekroffen worden, das den Boykott, der übrigens von der Mehrzahl der „Genuß“ kaum mehr beachtet wurde, für beendet erklärt. (W. B.)

Bremen. 7. August. Aus uns und Bürgerschaft beschlossen die Ausführung eines 5 Millionen Mark bestehenden Trockenbaus in Bremerhaven und bewilligten 2 000 000. Den Rest schickte das Reich zu. (M. B.)

Braunschweig. 6. August. Wie schon in Nürnberg telegraphisch gemeldet wurde, ist der vor fünfzehn Monaten von einigen sozialdemokratischen Agitatoren begonnene Braunschweiger Bierkampf jetzt auch hoffnungslos beigelegt worden und zwar auf Grund nachstehender notarieller Verträge:

„Der Berlin braunschweigische Bierkampf erachtet und der bevolkungsreiche Vertreter der Bierkommission andererseits schließen zur Beilegung des bestehenden Bierkampfs mit einander folgenden Vertrag: 1) Die beim Ausbruch des Bierkampfs an die bietigen Brauereien gestellten Forderungen werden fallen gelassen; dagegen verzögert sich der Betrieb der Brauereien, bis dieser nicht wieder eingestellt wird; 2) Die bisherige Förderung, im vierten oder auswärtigen Kundenkreise der braunschweigischen Brauereien, wird ein Braunschweiger Bier nicht zu kaufen

Bücherei II. (I. Bürgerschule) 7v.—8v. Uhr Mondaufgang 8—9½, Uhr Abend. **Bücherei** V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Kreis, Ein- und Auskunftsstelle) 8—9½, Uhr Abend. **Bücherei**, Auskunftsstelle für Arbeitserwerbsvertrag-Gemeinde- und Wehrdienst-Sachen, Dorotheenstrasse 6, I. Geöffnet täglich von 12 bis 1 und 6 bis 7½ Uhr, Sonntag von 11 bis 1 Uhr.

Städtische Markthalle, Neumarkt 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publikum. **Wochentag** Samm. 6—1 Uhr, Mont. 4—8 Uhr. **Sonntags** und an Tagen vor Feiertagen bis 9 Uhr geöffnet. **Städtisches Museum** und **Leipziger Kunstsammlung** geöffnet an Sonn. und Feiertagen 10—11 Uhr, Montags 12—1 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—11 Uhr. **Montags** 1 Uhr, am **Markttag**, Dienstag, Mittwoch und Freitag 10 Uhr, Montags 1 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Sonntags 10 Uhr. Der Eintritt in die Kunstsammlung beträgt für Nichtmitglieder 10 Pf.

Museum für Naturkunde (Thomaskirchhof 18), gegenüber der alten Thomaskirche 10—11½ Uhr und zwischen 10 und 12 Uhr. **Donnerstag** 2. 4—6 Uhr Nachmittag, 10—11 Uhr. **Freitags** 2. 4—6 Uhr. **Samstags** 9—11 Uhr.

Neues Theater. Befoligung derselben. **Montagnacht** von 2—4 Uhr.

Sein neuer Theater-Direktor.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9 Uhr bis 10½ Uhr Nachmittags 8 Uhr geöffnet. **Eintrittskarten** à 1.40 per Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Antrittszeit von wenigstens 30 Minuten à 1.40 per Person) sind am **Verkaufsstand** zu haben.

Bei Bergius's Kunstu-Ausstellung, Markt Nr. 10. 11. Rundschau, geöffnet: **Wochentag** von Sonntag 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn. und Feiertags von 10 Uhr 10½ Uhr Nach.

Reine Börse. Befoligung **Wochentags** 9 bis 4 Uhr, **Sonntags** 9—11—1 Uhr. Einstiegsstufen zu 50 & beim Kaufmeister.

Meine für Völkerlande geschlossen.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind gegen jeden Mittwoch und Sonntag von 11—12½ Uhr geöffnet. **Eintrittskarten** à 1.40 per Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Antrittszeit von wenigstens 30 Minuten à 1.40 per Person) sind am **Verkaufsstand** zu haben.

Gesellschaft des Deutschen Patrioten — **Wunderbar zur Erinnerung eines Völkerkriegsabendmahl** bei Leipzig: An der Pleite 12, p. 1. **Bestuhlung** und **Entzettelung** von Mitgliedsvereinheiten.

Großherzoglich-Zähringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig im Jahre 1897. **Gelehrte**: Professor, Niccolai-Rathof 4 (Festzettelkasse). **Herrnprecher**: Raum 1, Nr. 2428.

Tauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade, Reichsstr.

und **Weltliche Verbindung** gesucht. Erzeugnisse u. Produkte der verschiedenen Art. Täglich geöffnet von 9. Sonntag von 11 Uhr.

Franz Schneider, I. Hofmobiliendr. Weißstraße 49/51. **Zuführung** unserer Wohnungs- und **Billigausstattungen** für **Reise-**

reisen. **Wochentag** von 9—11 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photo-**

graphischer Apparate von Gustav Jacoby & Co., Gerberstraße 57, Braunschweiger Hof.

Gummi-Wasserschlüsse.

Garantie „Kreuz-Schlüsse zu billigen Preisen bei

Waage & Pflüger, Rauchalter Stolz 27.

Photograph. Apparate Emil Wünsche, Salzgassen 1.

Special-Haus für Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tapeten, Linoleum.

Wilhelm Röper (Inhaber Rossdorfer & Steiner), Goethestraße 1 (Augustaplatz).

Das Zoologische Museum, Thollstraße 23, ist jedes Mittwoch Nachmittag von 2—4 Uhr geöffnet. **Öffnungszeit** täglich geöffnet.

Auf der Dauerden Gewerbeausstellung bin ich durch reichhaltiges Musterlager in **Gummif- u. Asbest-Fabrikaten** sowie **Treibriemen** aller Art vertreten.

Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiongesellschaft für Fuhrwesen,

32 Neukirchhof 32, hält sich mit einem festen Bestande von 80 eing. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem vorher Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentlich, monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waren-Bazar 10 Petersstrasse 10.

Gummi-Wasserschlüsse, die besten und billigsten.

Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „Pictatur“ Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Gummischläuche für alle Zwecke.

Bedarfssortikel für Maschinenbetrieb.

Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter“ Beerdigungsanstalt 32. Neukirchhof 32.

Gummischläuche für alle Zwecke.

Bedarfssortikel für Maschinenbetrieb.

Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge von Gustav Jacoby & Co., Gerberstraße 57, Braunschweiger Hof.

Gummi-Wasserschlüsse.

Garantie „Kreuz-Schlüsse zu billigen Preisen bei

Waage & Pflüger, Rauchalter Stolz 27.

Photograph. Apparate Emil Wünsche, Salzgassen 1.

Special-Haus für Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tapeten, Linoleum.

Wilhelm Röper (Inhaber Rossdorfer & Steiner), Goethestraße 1 (Augustaplatz).

Neues Theater.

Donnerstag, den 8. August 1895.

Abend 7 Uhr.

215. **Kronenmarkt-Vorstellung** (8. Serie, weiß).

Der Vagabund. Operette in 3 Akten (nach einer Idee von Sowietz) von M. West und L. Helfer.

Musik von Carl Heller.

Regie: Regisseur Unger. — Direction: Wilhelm Dietrichs.

Versehen:

Jan der Schneidende, Polizeimästervon Lüttich Herr Seurte.

Mariza, seine Tochter.

Georg Prokovic Schuboff

General Gregor Gregorowitsch

Dobias, ein Armer, sein Servitor

Tutia, eine thüringische Wahlagentin

Alegis, Vogabunden

Cöle, Vogabunden

Göta, Vogabunden

Arabian, Vogabunden

Daria, Vogabunden

Fetts, Vogabunden

Wolcott, Vogabunden</

Die zum Neubau eines Garnison-Lazaretts in Königsbrück erforderlichen Arbeiten und zwar:
 1. Loos I. Gr. Maurer-, Steinmetz- und Steinzieherarbeiten, veranschlagt auf 51.788,00 M.
 2. Loos II. Zimmerarbeiten veranschlagt auf 12.744,00 M.
 3. Loos III. Schmiede-, Eisen- und Schlosserarbeiten, veranschlagt auf 14.944,00 M.
Einheitliche Lieferung der Materialien, sollen öffentlich vergeben werden.
 Sichergestellte und Verdingungs-Unterrichten liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baumeisters, Dresden, Kreisamt, Administrationsgebäude, Bügel C, zur Einsicht aus und sind bei jeder Verdingungsaufträge zum Selbstostenpreise zu entnehmen.
 Angebote sind vorliegend mit der Einsicht:

"Lazareth-Neubau, Königsbrück"

berichtet 188.

Montag, den 19. August 1895

für Loos I. Vormittags 11^h, Uhr.

II. Mittags 12^h.

III. Nachmittags 12^h.

berjahr an Unterzeichneter eingetragen, welche die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Dörfer erfolgen wird.

Beschlagschrift 14 Tage.

Kostenlos unter den Dörfern bleibt vorbehalten.

Materialien sind vor der Verdingung eingetragen.

Dresden, den 4. August 1895.

Der Garnison-Baumeister I. Dresden.

Sonderzug von Leipzig nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Kufstein und Lindau

Donnerstag, den 15. August d. J.

Abfahrt von Leipzig, Bayer. Bf., 2 Uhr 55 Min. Radom am 15. August.

Ankunft in Würzburg 4 - 55 Radom, 16.

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:

	I. GL.	II. GL.	III. GL.
Leipzig-Münzen	44,90	4	31,90
Leipzig-Selbiger über Bob Reichenhall	58,90	-	42,00
Leipzig-Kufstein	58,40	-	38,20
Leipzig-Lindau	64,90	-	46,10

Reitkostenfreiheit 45 Tage.

Sitz des Fahrkartensatzes am Tage vor Abfahrt um 6 Uhr.

Abfahrt erfolgt die bei den östlichen Staatsbahnen, ferne der Zugabfahrt.

Stelle für unentbehrliche Fahrkarteneinteile in Leipzig (Bredt, Bf.) unentbehrlich zu erhalten.

Dresden, am 3. August 1895.

Königliche Generaldirektion der Sachsischen Staatseisenbahnen.

Hoffmann.

Sonderzug zu ermäßigten Preisen.

Sonntag, den 11. August d. J., wird von Leipzig, Dresdner Bahnhof, ein Sonderzug nach Naunhof, Grimma, ob. Bf., Colditz und Roßlitz verkehren.

Abfahrt von Leipzig, Dresdner Bf., 6,55 Vorm.

Abfahrt von Roßlitz 8,55 Radom.

Colditz 9,11

Grimma, ob. Bf. 9,41

Naunhof 9,55

Fahrpreise zu folgenden Preisen:

Rath Naunhof 1,30 A II. Klasse, 0,80 A III. Klasse

Grimma, ob. Bf. 1,30 - 1,10 -

Colditz 0,90 - 0,90 -

Roßlitz 0,90 - 0,90 -

zu Hin- und Rückfahrt gültig, sind bis Sonnabend, den 10. August dieses Jahres, Mittags, bei Herrn Kaufmann Dittrich, hier, Holzleite Straße Nr. 2, und Dienstre. Nr. 32, sowie bei den Fahrkartenausgaben des leichten Dresdner Bahnhofes zu entnehmen.

Leipzig, den 5. August 1895.

Königliche Betriebs-Ober-Inspektion II.

Sonntag, den 11. August er., 6,55 früh

Sonderzug nach Naunhof, Grimma, Colditz, Roßlitz.

Ankunfts zu ermäßigten Preisen, 1 Tag gültig, bei Herm. Dittrich, Holzleite Straße 24 und Weststraße 32.

Sonderzug von Leipzig nach Thale am Sonntag, den 11. August.

Abfahrt in Leipzig (Magdeburg, Bahnhof) 5,20 Meuggen,

Colditz 5,36

Gitter 6,04

Gönnern 6,48

Abfahrt in Thale 7,16

Abfahrt in Thale 7,27 Abends,

Abfahrt in Gönnern 9,28

Gitter 10,35

Colditz 10,46

Leipzig (Magdeburg, Bahnhof) 11,05

Zu diesem Sonderzuge kommen für die nachstehend aufgeführten Städten Fahrkarten mit 50% Ermäßigung zur Ausgabe:

II. Klasse III. Klasse

Goth Thale von 5,20

Leipzig über Halle-Höhenleben 8,90 5,50

Halle über Höhenleben 7,40 5,00

Gönnern über Höhenleben 6,30 4,20

Gitter über Höhenleben 4,60 3,00

Die Fahrtzeit, welche eine dreistündige Gütekreuzfahrt belegte, ist berechnet an

Leistungsgrenze zur Fähre mit dem Sonderzuge, an den beiden folgenden Tagen mit allen fahrplanmäßigen Personenfähren. Die Benutzung von Schnellfähren ist auch gegen Wölfung von Zuschlagskosten nicht gestattet. Freigepäck wird nicht gestattet.

Die Ausfahrt der Fahrtzeit erfolgt in der Ausfahrtsstelle in Leipzig, Brück 75/77, in Schkeuditz und Gönnern nur am Tage vorher, in Leutzsch (Magdeburg, Bahnhof) und Gitter a. Saale bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges.

Gitter a. Saale und Magdeburg.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

Hamburg und Brasilien

via Lissabon nach Pernambuco und Bahia jeden zweiten Mittwoch,

Victoria (Staat Espírito Santo) alle 4 Wochen,

Rio de Janeiro und Santos jeden Mittwoch.

Hamburg und La Plata

via Madeira nach Montevideo, Buenos Aires, am 1., 10. u. 20.

Nordeste und San Nicolas jeden Monat.

Reisekosten erhält der Schiffsmäster.

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg

Generalvertretung: F. W. Graupenstein, Leipzig, 11/13,

nach wegen Fassage im Bureau der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.

Die Königl. Sächs. Altersrentenbank

gewährt alte Renten auf Lebenszeit und bietet damit älteren alleinstehenden Personen Gelegenheit, ab vor

schwankenden Conten und Instruktionen in bester Weise

zu hängen. Der Eintritt ist jederzeit gültig, empfiehlt sich aber besonders

da auf bis 30. Sept. e. gemachte Kapital-Anlagen den 31. Dechr. e.

den die erste Rentenzahlung erfolgt und somit Rücksicht auf längere Aus-

halt erfordert ab sofort die Agentur von

Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.

Strassburg

im Elsass

— 1895. —

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

(Elsass-Lothringen, Baden und Pfalz)

unter dem Protectore

Se. Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg,

Kaiserlicher Statthalter,

Vom 15. Mai bis 15. October.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hof. Sr. Maj. des Königs, Berlin.



Allgemeine Reuten-Aufstalt

gegründet 1833. zu Stuttgart. reorganisiert 1855.

Vertrieb: Lebens-, Capital- und Rentenversicherungs-Gesellschaft

aus Gegenständigkeit, unter Aufsicht der Regierung.

Während der Reute ist keine Hinterbliebenen auf diese Weise losen will, der verliebte

sein Leben auf den Tag, bei welcher die niedrigeren Prämien bezahlt und

dann noch drei Jahre Dividende zur Zeit 30 % der einfachen Prämie erhält.

Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Röhre, Kugelförm. Prothese und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Leipzig: Alphonse Hoyer, Weber, Salomon 7. Generalagent: Rothen:

Hauptagent C. Müller, Hauptagent der Banken, in Berlin:

Reuter, 1. Februar, 1855. Hauptagent: Karl.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf diese Weise losen will, der verliebte

sein Leben auf den Tag, bei welcher die niedrigeren Prämien bezahlt und

dann noch drei Jahre Dividende zur Zeit 30 % der einfachen Prämie erhält.

Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Röhre, Kugelförm. Prothese und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Leipzig: Alphonse Hoyer, Weber, Salomon 7. Generalagent: Rothen:

Hauptagent C. Müller, Hauptagent der Banken, in Berlin:

Reuter, 1. Februar, 1855. Hauptagent: Karl.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf diese Weise losen will, der verliebte

sein Leben auf den Tag, bei welcher die niedrigeren Prämien bezahlt und

dann noch drei Jahre Dividende zur Zeit 30 % der einfachen Prämie erhält.

Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Röhre, Kugelförm. Prothese und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Leipzig: Alphonse Hoyer, Weber, Salomon 7. Generalagent: Rothen:

Hauptagent C. Müller, Hauptagent der Banken, in Berlin:

Reuter, 1. Februar, 1855. Hauptagent: Karl.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf diese Weise losen will, der verliebte

sein Leben auf den Tag, bei welcher die niedrigeren Prämien bezahlt und

dann noch drei Jahre Dividende zur Zeit 30 % der einfachen Prämie erhält.

Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Dresden. 7. August. Die Königin hat Neubau nach dreiwöchiger Abschließung endlich heute wieder verlassen. Die selbe brachte zur Rücksicht einen Sonderzug, der Vormittags 9 Uhr 45 Min. die Bahnhofstation Hermanns-Rehfeld verließ und Mittags kurz vor 12 Uhr in Dresden eintraf. Von Königlichen Bahnhof begaben sich die Majestäten in die Königliche Villa Streichen und später ins Sommerberghotel zu Pillnitz, wo Nachmittag um 5 Uhr die Kais. Tafel stattfand. Zu derselben ist der Oberst z. D. Bauerbach mit Einladung eingeladen worden. — Der Prinz und die Gräfin Prinzessin Friederike Auguste sind heute früh 6 Uhr 30 Min. aus Landau in Dresden wieder eingetroffen. — Die Abreise der Königin und der Gräfin Friederike Auguste nach Blaumbergerheide ist auf Freitag, den 9. August, Vormittag 10 Uhr 30 Min. ab Bahnhofstation Niederberglage festgestellt. In der Begleitung werden sich befinden: die Soldaten Gräfin v. Quisicke und Gräfin Reußner v. Wehl, ferner die Freiherrn v. Müller gen. v. Horvath und der Oberhofmeister Generalmajor z. D. v. Walder.

Dresden. 7. August. Der regierende Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont ist gestern hier angekommen und heute 11 Uhr 27 Minuten Vormittags nach Nachmittag in Böhmen weitergereist. — Die vierten Bataillone der gegenwärtig in der Stadt Dresden einsatzbereiten Infanterie-Regimenter Nr. 104 und 133 sind, nachdem heute Vormittag das Regimentsexercire der vorgemachten Regimenter seinen Abschluß gefunden hat, heute Nachmittag mittels Eisenbahntransport in ihre Garnisonen Chemnitz bei Zwickau zurückgesiedert worden.

Dresden. 7. August. Auf der Tagessitzung des XIV. Deutschen Dresdner Lagers, der nächsten Sonntag in Weimar abgehalten wird, befindet sich ein Antrag, der vorbildlich für die Ausbildung nicht bloß der Dresdner, sondern aller Gattungen von Gewerbetreibenden werden kann. Die Leipziger Dresdnerinnung beantragt nämlich: „Der Verbandstag wolle beschließen, daß die von der deutschen Hochschule für Dresden und Böhmen zu Leipzig ertheilten Zeugnisse über die bestandene Abgangsprüfung die Inhaber derselben bei der Aufnahme in eine Verbandsordnung von dem statutarisch vorgeschriebenen Theil der theoretischen Meisterschule befreien.“ — Ein anderer ebenfalls sehr wichtiger Punkt wird in der genannten Versammlung behandelt werden. Derselbe lautet: „Wie viele der nachstehenden 10 Punkte sind nachstehend für das Decholativen und bedürfen der Abhilfe: 1) Wissenschaftlern, 2) Gefängniswesen, 3) Haushaltshandel, 4) Consumentvereine, insbesondere der Beamten- und Offizierconsumentvereine und Waarenhäuser, 5) die Wanderlager und alle Arten von Versteigerungen neuer Handwerkswaren, 6) das Hilfsarbeitswesen, 7) das Subsistenzwesen, 8) die Förderungen der Kaufhandwerker, 9) der Firmen- und Reclamegeschäft, 10) Förderung der Consumentordnung im Sinne der seitens der Centrumspartei im Reichstage gefestigten Maßnahmen.“ — Die Behandlungen finden auf der Exposition statt.

Dresden. 7. August. In den Eingaben, welche verschiedene Bürgerschaften bei der Aufzehrung der Dresden-Jahrmärkte an die Staats- und Räthlichen Behörden gerichtet haben, wird unter Anderem behauptet, Dresden habe gewissermaßen eine moralische Verpflichtung, seine Jahrmärkte aufrecht zu erhalten, um die Kleinindustrie des Landes zu unterstützen, um diesen Industriellen Gelegenheit zu geben, ihre Waaren abzutun, um sonst deßhalb, weil alljährlich aus Mitteln des Landes so und so viel Millionen für Dresden verwendet würden. Diesem Standpunkt trat in der Sitzung der Staatsverordneten, in welcher der Beschluss geprägt wurde, die Jahrmärkte spätestens vom Jahre 1900 aufzulösen, Professor Dr. Lehmann aufs Entzücken entgegen. Er glaubt, läßt er oft, behaupten zu dürfen, daß Dresden vollständig das bejaht, was es vom Staate erhält, und daß andere Gemeinden im Bereich nach ihrer Einwohnerzahl und Steuerlast unentbehrlich viel mehr Unterstützungen vom Staate erhalten als Dresden. Er erinnert daran, daß Dresden ein hundert prozentlicher direkter Staatssteuerer aufsteigt und nicht weniger als ein Viertel sämtlicher Gewinnabnahmen. Wohl werden in Dresden glänzende Gebäude errichtet, aber für Zwecke des Staates, wobei nicht verkannt werden soll, daß auch die Stadt Kosten davon hat. Wer wenn es sich beispielhaft darum handelt, wie bei den Bahnbaus, für Staatszwecke neue Anlagen zu errichten, so hat man das Interesse der Stadt Dresden an diesen Anlagen und an der Art ihrer Ausführung gewissenhaft zur Stütze gebracht, und sie dieses Interesse auf Hölle und Himmel vergessen lassen. Dresden erhält nichts aus der Staatskasse für seine höheren Unterhaltungsanstalten, während sie alle höheren Schulen in der Provinz nicht unbedeutende Staatsgrüsse gezahlt werden; zu den Strohbauden erhält Dresden vom Staate nicht einen Penny, während im Lande Preußen an Gemeinden und Rittergutsbesitzer jährlich Jahre ganz bedeutende Abgaben bezahlt werden, und noch niemals hat der Staat davon gebadet. Nur Dresden eine Abbrücke zu dasein, wo er das für die Landgemeinden Blasewitz und Loschwitz und deren Hinterland gelassen hat, im Gegenteil, er verlangt, daß unsere altherühmliche, noch sehr brauchbare Augustusbrücke abgebrochen werde zu Gunsten des Schiffahrtskorrs, also eines allgemeinen Interesses, an dem Dresden nur zu einem geringen Theile beteiligt ist, und erlaubt nur, daß zum Neubau nötige

Capital aufzuholen durch einen Beladenpfl., der zum weit- aus größtem Theile von den Dresdner Bürgern zu zahlen ist. Wenn der Staat zum Bau der Carolabrücke eine Million beisteuert hat, so war der Grund war der, daß diese Brücke den Wert des ausgedehnten städtischen Kreises der Neustadt bedeutend erhöht und daß außerdem die Stadt bis zum Bau dieser Brücke, für die ein absolut dringendes Bedürfnis nicht vorlag, vielleicht nicht sobald entschlossen haben würde. Daß die Dresdner Bürgerschaft jährlings jährlich viel zu hohe Brandversicherungsbeiträge zahlen, um die bedeutenden Brandhäuser in den kleineren Städten und auf dem Lande derselben zu helfen, ist schon oft erörtert worden. Man weiß die Ecke und die Vortheile voll zu würdigen, die der Stadt Dresden daraus erwachsen, daß sie die Feste des erlauchten Herrscherhauses und der Sitz der Staatsregierung, die angehörenden Männer der lawnmännischen Welt mit ihrem Gewissen und einer großen Zahl bürgerlicher Beamten geladen. Es soll dies der erste Fall gewesen sein, wo ein chinesischer Würdenträger ein derartiges Diner nach europäischem Weise gegeben hat. Chinesische Damen haben allerdings infolge der strengen Abstrennschule, welche die Stellung der Frau in China kennzeichnet, nicht teilgenommen. Immerhin glaubt man in den europäischen Kreisen Shanghai, daß, nachdem einmal der Tao-tai mit der strengsten Art in einer Richtung gehoben hat, auch die Zugabe der einheimischen Frauen zu solchen Veranstaltungen nicht mehr zu den Unmöglichkeiten gehört. Dies wäre aber von einer culturell so weittragenden Bedeutung, wie sie Fernsiedlung kaum vorstellen können. Durch derartige Verhandlungen würde nämlich eine neue Ära der sozialen Stellung der Frau in China und ein weiterer Durchbruch europäischer Gesetzgebung in Ostasien angekündigt werden.

Vermischtes.

Wensterthur. 7. August. (Teleg.) Gestern machte Schuhmann-Hanauer den 6. Schuß (99 Punkte). Eine goldene Herrenrute erschlug Göttinger-Wühlschans, eine silberne über Wölfe aus Bayern.

Die XXII. Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Salzburg beginnt mit dem Empfangabend im nördlichen Kurhaus am 6. September.

Die Vormittage des 7. und 8. September sind der Vorbereitung und der Generalversammlung gewidmet; an jene wird sich im Frühstückspausen mit Praxis, um diese das Festmahl, beides im Hotel Mirabell, antreiben. Wie jolche Mitglieder, welche sich an diesen beiden Vormittags-Versammlungen nicht beteiligen, wird die Verhinderung sämtlicher Schneiderschaften und der seit 1. August eingesetzten alpinen photographischen Ausstellung in Aussicht genommen, sowie eine Reihe von Polkabangabungen (z. B. Maria Plain, Hellbrunn, Aggen, Grödig-Hausenau, Gaidberg) veranstaltet werden. Das Glanzstück der diesjährigen Versammlung wird jedenfalls das Fest in den fast nicht jüngstigen und für diesen Zweck hergerichteten Räumen der Haltung Hohenalpeburg am 7. September (von 4 Uhr an) bilden: „ein culturhistorisches Bild aus Salzburgs Vergangenheit.“ Zur Durchführung dieses Plans ist die Beteiligung mehrerer hundert culturhistorischer Vereinigungen erforderlich, und es darf sich bereit für jederzeit Auskunft, bezüglich Gestaltung u. dgl., ein eigenes Auskunfts- und Informationsbüro hier (St. Peter) aufstellen (wobin allfällige Anfragen gerichtet werden müssen). Die Festtag schließt am 8. September Abends eine zwanglose Zusammenkunft in der Rekauhause „Gletschertal“ auf dem Mönchsberg. Am 9. September folgt die Generatorenversammlung, danach 9. September ab 1—3½ Stunden Ausflüge angereicht, teils auf künstlichem, teils auf österreichischem Gebiete, 3½ zur Autostadt (Woh.)

— Die Verbreitung der englischen Sprache. Einem Artikel des „Chambers Journal“ über die Verbreitung der verschieden europäischen Sprachen entnimmt die „Deutsche Presse“ für Geographie und Statistik“, daß von allen Idiomen Europas das englische auf der ganzen Erde am meisten gesprochen wird. Während yet seit Elizabeth's, also vor etwa 300 Jahren, nur 5 Millionen Menschen englisch sprachen und damals das französische, Deutsche und Spanische vorherrschend waren, wird gegenwärtig die englische Sprache von 115 Millionen Personen gesprochen, dagegen französisch von 45 Millionen, deutsch von 70 Millionen, spanisch von 50 Millionen, russisch von 80 Millionen, italienisch von 30 Millionen und portugiesisch von 15 Millionen Menschen. Die Zahl der Personen, von denen englisch gesprochen wird, zeigt jedes Jahr um etwa 2 Millionen und unter Berücksichtigung dieser Steigerung dürfte am Ende dieses Jahrhunderts die englische Sprache von einer Bevölkerung von 180 Millionen Seelen gesprochen werden. Zur Zeit ist sie die verbreitete Sprache in Großbritannien und Irland mit 38 Millionen Einwohnern, in den Vereinigten Staaten von Amerika für 65 Millionen, in Kanada für 4 Millionen, in Australien und Ozeanien für 4 Millionen, in Afrika und Indien für 2,5 Millionen, in Neuseeland, Britisch-Guiana u. c. für 1,5 Millionen, insgesamt, wie oben angegeben, für 115 Millionen Menschen. Nach Ansicht des Verfassers ist die

spanische Sprache bereits, sich der englischen als zweite Weltsprache anzuschließen, da sie in ganz Central- und Süd-Amerika — mit Ausnahme von Brasilien — und den west-indischen Inseln die herrschende Sprache ist. Das Spanische und das Englische seien die Colonisations-Sprachen gewesen und seien es größtenteils noch heute.

— Offizielle Diner bei einem chinesischen Tao-tai. Wie man aus Shanghai schreibt, hat der vorläufige Tao-tai (Regierungsratspräsident) in der zweiten Hälfte des Juni ein offizielles Diner gegeben, welches einen Bruch mit dem deuzigsten der Verkette zwischen Chinesen und Ausländern bildet. Brauche bedeutende und daher in den beteiligten Städten großes Aufsehen erregte. Zu dem von Einzelheitshang veranlaßten Mahle wurden nämlich die Consulatsvertreter der Vertragsmächte, die angehörenden Männer der lawnmännischen Welt mit ihrem Gewissen und einer großen Zahl bürgerlicher Beamte geladen. Es soll dies der erste Fall gewesen sein, wo ein chinesischer Würdenträger ein derartiges Diner nach europäischem Weise gegeben hat. Chinesische Damen haben allerdings infolge der strengen Abstrennschule, welche die Stellung der Frau in China kennzeichnet, nicht teilgenommen. Immerhin glaubt man in den europäischen Kreisen Shanghai, daß, nachdem einmal der Tao-tai mit der strengsten Art in einer Richtung gehoben hat, auch die Zugabe der einheimischen Frauen zu solchen Veranstaltungen nicht mehr zu den Unmöglichkeiten gehört. Dies wäre aber von einer culturell so weittragenden Bedeutung, wie sie Fernsiedlung kaum vorstellen können. Durch derartige Verhandlungen würde nämlich eine neue Ära der sozialen Stellung der Frau in China und ein weiterer Durchbruch europäischer Gesetzgebung in Ostasien angekündigt werden.

Literatur.

Globus. Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Volkskunde. Herausgegeben von Michael Andre. Bd. 68. Nr. 7. Inhalt: Dr. Richard Wallerius, Wissenschaftl. Ergebnis des Studiums der Ethnologie. — E. Fourcroy's Rolle in der Taurog. Krieg. I. Mit einer Karte und fünf Abbildungen. — R. v. Rappoport, Donau. Die Kulturstufe des beiden Landes. IV. — Dr. G. Volkmann, Die Grenze Argentinien gegen Chile. — Das Jungsien-Becken-Project. — Aus allen Erdteilen. — Schluß 22. Juli 1888.

Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

In dieser Nummer mitteilten, während der Deutsches Alpenverein, Teleg., habe, wie oben aus der vorstehenden Nachricht, die Redaktion nicht verzögert. Dies ist aus den Verhältnissen aus verschiedenen Gründen nicht vorstellbar.

Jena. 7. August. Zur Gedächtnissfeier, welche das 3. Bataillon des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 veranstaltet hatte, waren über 500 ehemalige Krieger eingetroffen. Am Begegnungsbende fand in Theatersaal eine Borseier statt, bei welcher Major v. Paczensky ein mit äußerlichem Jubel aufgenommenes Hoch auf den Kaiser und den Großherzog ausbrach. Der Festtag wurde mit einem Schlagabendfeuer an dem auf dem Horne befindlichen Kriegerdenkmal, welches mit zahlreichen Relikten geschmückt war, eröffnet. Prediger Kirch aus Berlin, der als Studenten der mobilen Bataillen angehört hatte, hielt eine tiefere Predigt. Alsdann nahm Generalmajor z. D. Frank, welcher 1870 als Hauptmann bei dem Bataillon gestanden hatte, auf dem Marktplatze vor dem alten Kriegerdenkmal die Parade über das Bataillon ab. Es folgte hierauf ein Schießen, sowie ein Schießen auf dem Garsernenplatz, bei welchem prächtige lebende Bilder vorstellbar waren. Wie bei der Parade, hielt Generalmajor Frank eine längere, zu Herzen gehende Ansprache und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. Fast jedes Haus der Stadt trug Festschmuck. Tausende rohnten den Festtagen bei.

Hannover. 7. August. König Albert von Sachsen sandte dem V. Stoßteil-Stenographentelegramm ein herzliches Danketelegramm. * **Frankfurt a. M.** 7. August. Die Frankl. Bsg. meldet über Wien aus Pilzen, daß das kürzlich Turn- und Tanz- & Schach-Chefthaus in Flammen steht. **H. Hastings.** 7. August. (Privattelegramm.) Bei dem heutigen Schachturnier eröffnete Vladimira das Spiel gegen Steinach mit dem Königsberger-Gambit. Beim zehnten Zuge waren beide Stellungen ungefähr gleich. Kaspar spielt eine scacca-mate Partie gegen Schlechter, bei welcher sich das Spiel schnell entwickelt. Uchigori eröffnete die Partie gegen Wason mit der Zweispringer-Verteidigung. Bei den Gegnern Torroff und Wieser stand das Spiel etwas zu Gunsten des Ersteren.

durchweg äußerst effectuell. Auf dem Festwagen des Flora sowohl, der durch seine herrlichen Blumensträuße und als die zuerst dem Besucherin die vorherrschende größte Ercheinung beiderseitig aufstellte, als auch auf jenen, welche Göttin und Deutschland verstand, waren die harmonischen Gänge verehrt, auf dem Blümchen ganz bescheiden, aber für Zwecke des Staates, wobei nicht verkannt werden soll, daß auch die Stadt Kosten davon hat. Wer wenn es sich beispielhaft darum handelt, wie bei den Bahnbauden, für Staatszwecke neue Anlagen zu errichten, so hat man das Interesse der Stadt Dresden an diesen Anlagen und an der Art ihrer Ausführung gewissenhaft zur Stütze gebracht, und sie dieses Interesse auf Hölle und Himmel vergessen lassen. Dresden erhält nichts aus der Staatskasse für seine höheren Unterhaltungsanstalten, während sie alle höheren Schulen in der Provinz nicht unbedeutende Staatsgrüsse gezahlt werden; zu den Strohbauden erhält Dresden vom Staate nicht einen Penny, während im Lande Preußen an Gemeinden und Rittergutsbesitzer jährlich Jahre ganz bedeutende Abgaben bezahlt werden, und noch niemals hat der Staat davon gebadet. Nur Dresden eine Abbrücke zu dasein, wo er das für die Landgemeinden Blasewitz und Loschwitz und deren Hinterland gelassen hat, im Gegenteil, er verlangt, daß unsere altherühmliche, noch sehr brauchbare Augustusbrücke abgebrochen werde zu Gunsten des Schiffahrtskorrs, also eines allgemeinen Interesses, an dem Dresden nur zu einem geringen Theile beteiligt ist, und erlaubt nur, daß zum Neubau nötige

* **Münz.** 7. August. Der „Mün. Bdg.“ wird aus Berlin gemeldet: Auf eine telegraphische Anfrage des Auswärtigen Amtes in Potsdam ist heute von dort die Antwort eingegangen, daß sich unter den Christen des Christengemeinde keine Deutschen befinden und daß das Leben deutscher Christenangehöriger nicht gefährdet ist.

* **Württemberg.** 7. August. Eine 800 Bayern, meist Scherzen und Unterfranken, trafen mit der Kapelle des in Württemberg garnisonirenden Jägerbataillons hier ein und veranstalteten Nachmittag am Nationaldenkmal eine große politische Kundgebung. Der Oberbürgermeister Weiß aus Württemberg und der Director der Württemberger Auswanderer-Gesellschaft, Dr. Reiter, hielten Ansprachen.

* **Bett.** 7. August. „Pesti Napló“ meldet: Prinz Ferdinand von Bulgarien ist gestern auf dem Jagdgrüne seinen Bruder in Dobrojno eingetroffen.

* **Paris.** 7. August. Die rumänische Gesandtschaft stellt der „Agence Havas“ nachfolgende, ihr aus Bukarest zugegangene Drahtmeldung mit: Entgegen den in gewissen Blättern aufgestellten Behauptungen ist es durchaus unrichtig, daß Rumänien Russland herausfordert und verachtet. Es ist falsch, daß 150 russische Unterthanen aus der Dobrudscha ausgewiesen worden sind. Die rumänische Polizei mußte infolge der Vorgänge in Macedonia einige Aufzüge ausführen, aber keiner von diesen ist russischer Unterthan. Die Nachricht von der Zusammenziehung eines Kommandos in der Dobrudscha ist durchaus erfunden; kein bestaufteter Soldat ist eingerufen worden.

— Der Kriegsminister legt seine Urteile in einem Bade fort. — Die Beziehungen zwischen dem Minister des Außen- und des russischen Gesandten v. Fonton tragen nicht allein das Gepräge der australischen Correctheit, welches den zwischen den beiden Ländern bestehenden ausgezeichneten Beziehungen entspricht, sondern auch den Charakter der persönlichen Freundschaft, welche sich bei dem Aufenthalte Fonton's in Bukarest gebildet hat.

* **Paris.** 7. August. Die Verweisung des Senators Wagner an das Schwurgericht scheint sicher. Die Angelegenheit desselben dürfte mit der des Administrators der Südbahnsgesellschaft verbunden werden. Die Auflage kann wieder die betreffenden Akten nicht vor Freitag präsentieren.

* **Amsterdam.** 7. August. Der Oberausschuß des Allgemeinen Niederländischen Diamentarbeiter-Verbandes verklante den Ausstand aller im festen Hohne stehenden Arbeitern.

* **London.** 7. August. Nach einer Meldung des „Reuter's Bureau“ aus Peking wurde während der heutigen Sitzung des Chungli-Hamens die Abreise des Premierministers Hsu-yung-chi angesprochen.

* **Kopenhagen.** 7. August. Anderweitige Meldungen gegenwärtig ist festzustellen, daß in bislangen Hofkreisen nicht von einer Verkündung des Königs von Griechenland und der Prinzessin von Wales an das Kronenbett des Königs bekannt ist. Die Prinzessin von Wales wird mit ihrer Schwester nach früheren Bestimmungen im Laufe der nächsten Woche hier erwartet. Das Schenken des Königs hat sich heute so verbessert, daß er am Samstagabend teilnehmen kann.

* **Konstantinopel.** 7. August. Nach verlässlichen Nachrichten bringt uns die Welt des Monats Juli die höchste Besserung des Streitkräftes der Banden 600 Mann, von denen 60 Mann gefallen sind und 30 gefangen genommen wurden. Etwa 60 Mann sind zerstreut worden und halten sich im Kerim-Dagh verborgen. Der Rest ist nach Bulgarien geflüchtet. Die Bewegung dient nach dem Ausprache der Hauptbevölkerung als erloschen angesehen sein. Weiters erste Unterkünfte von Banden sind nicht zu erwarten, da die bulgarische Regierung infolge des Einschreitens der Mächte die Bildung neuer Banden nachdrücklich verbietet und das Komitee wegen der Aufschwefeligkeit der Bewegung seine Tätigkeit einzufrieden beginnt. — In bislangen bulgarischen ländlichen Kreisen, welche flüchtige Gruppen der Türkei aus dem Balkan erzeugt wurden, ist der gegenwärtige Zustand der Bevölkerung sehr schlecht. Kaspar spielt eine scacca-mate Partie gegen Schlechter, bei welcher sich das Spiel schnell entwickelt. Uchigori eröffnete die Partie gegen Wason mit der Zweispringer-Verteidigung. Bei den Gegnern Torroff und Wieser stand das Spiel etwas zu Gunsten des Ersteren.

So unterhielt sich die Deutschen in Chile ein Fest gefeiert, auf das sie mit Verstärkung vorstrebten, sie haben den Chilenen und den übrigen Nationalitäten gezeigt, was deutsche Einigkeit, deutsches Klima und deutscher Geist vermag. Noch liegt jene Zeit nicht fern, in welcher der Deutsche in Chile, als solcher kaum bekannt, unter den fremden Bevölkerungen durchaus unbedacht blieb. Im letzten Jahrzehnt hat sich dies geändert: aus den früheren bescheidenen Verhältnissen hat sich die deutsche Kolonie gewaltig herausentwickelt und bildet heute einen wohl in Betracht zu nehmenden und an Bedeutung sich höchst erheblichen Faktor auf dem Gebiete des gewerblichen, sozialen und kulturellen Lebens. Herr von Treitschke, von Deinem kleinen Heldenthum; Und wenn manch' Weller Dich antoßt, in der Gefahren Starrengeiß! Wie manche bange Stände denn durchdrückt unter Wiegelschiff! O thures, deutsches Heimatland, wie leben Dich so heil, so rot — Doch wenn uns aus des Himmels rast, wie wollen wir Dir immer lehren? Und deichst im Laufe unser Bild, laut rast' beim letzten Abend noch: Doch Deutschland — lauf doch!

So haben denn die Deutschen in Chile ein Fest gefeiert, auf das sie mit Verstärkung vorstrebten, sie haben den Chilenen und den übrigen Nationalitäten gezeigt, was deutsche Einigkeit, deutsches Klima und deutscher Geist vermag. Noch liegt jene Zeit nicht fern, in welcher der Deutsche in Chile, als solcher kaum bekannt, unter den fremden Bevölkerungen durchaus unbedacht blieb. Im letzten Jahrzehnt hat sich dies geändert: aus den früheren bescheidenen Verhältnissen hat sich die deutsche Kolonie gewaltig herausentwickelt und bildet heute einen wohl in Betracht zu nehmenden und an Bedeutung sich höchst erheblichen Faktor auf dem Gebiete des gewerblichen, sozialen und kulturellen Lebens. Herr von Treitschke, von Deinem kleinen Heldenthum; Und wenn manch' Weller Dich antoßt, in der Gefahren Starrengeiß! Wie manche bange Stände denn durchdrückt unter Wiegelschiff! O thures, deutsches Heimatland, wie leben Dich so heil, so rot — Doch wenn uns aus des Himmels rast, wie wollen wir Dir immer lehren? Und deichst im Laufe unser Bild, laut rast' beim letzten Abend noch: Doch Deutschland — lauf doch! So unterhielt sich die Deutschen in Chile ein Fest gefeiert, auf das sie mit Verstärkung vorstrebten, sie haben den Chilenen und den übrigen Nationalitäten gezeigt, was deutsche Einigkeit, deutsches Klima und deutscher Geist ver

Grosser Posten

reinwollene Seide

Köper-Flanelle und frisaden

in streng reichen Prima- und Secunda-Qualitäten,

die vorher herbst so beliebt waren, rechnet nicht zu den neuen billigen Preis.

3 Mark p. Bollpfund = 500 Gramm

und giebt jedes verlangte Quantum ab.

10 Mtr. Rester Hemdentuch zu 120 und 140 Pfg. per Bollpfund.

Zum Ausverkauf

stelle sämtliche

Kleiderstoffe in Halb- und reiner Wolle

zu 40, 50, 60 bis 100 Pfg. p. Mtr.

Hemden- und Jacken-Barchente

35 bis 60 Pfg. p. Mtr.

10/4 breit Zanellas 65—130 Pfg.

6/4 breites Köperfutter 20—40 Pfg.

Adolf Pincus

Posamenten-, Garn-, Weiß- u. Wollwaren-Handlung

Leipzig

Hainstraße 3 u. 5, Weber's—Vetter's Hof.



Wiener Bazar

Elsner & Cörs, Johannispl. 3.
Für die Reise

Rösser von 8-10, Handtaschen von 50-60 — 10-12,
Plaidkissen, v. 50-60 — 8-10, Taschentücher, v. 1-2,
Reise-Kofferhaften von 8-10, Rechte Apotheker
Döring's Seife (ca. 40 Pf.) so lange der
Sachra steht, 5 Städ 1 A.

Taschen u. Reisekoffer, Städte, Taschen,
Taschen der Art Reichsballer und übertrifft diesen
Taschen ausdruck im Wiener Bazar
von Engels und Bedachtfabrik, Seidenwaren-
geschäften jeder Art ist auch Nachläufen gena
gestattet.

15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.

Wäschinenbau-Institut und Stoffelschmiede.



Liegende Ausziehkessel und stehende Röhrenkessel

bis 30 cm Durchm. auf Lager.

Größere Röhrenkessel u. Kessel
anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar.

Preislichkeiten unentbehrlich.

Crystallose

400 Mal süsser als Zucker

Ist ein verbessertes Saccharin in Crystallform;

sie ist in Wasser leicht löslich, bietet durch ihre

Crystalle Garantie absoluter Reinheit und ist

von hoher unvergleichlichem Zuckergeschmack.

Das Beste für Industriezwecke!

Erhältlich durch die Grossdrogheräthe.

Freihand und Gebrauchsanweisungen durch die

Bersteller.

Dr. F. von Heyden Nachfolger

Radebeul-Dresden.

15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Vollständiger Ausverkauf sämtlicher

Haus- u. Küchengeräthe bei 15% Rabatt.

Empfiehlt noch:

Fussbadewannen, Wiener Kaffee- u. Thee-
maschinen,
Büdets, Wasserkocherservice,
Ladenlampen, Zimmer-Closets,
Ampeln, Waschmaschinen,
Kronleuchter, Papier-Bauer u. Städter
Eisenschränke, Ofenversetzer,
Aufwaschtische, Vogelbauer,
Badewannen für Erw. Blumenthe u. Städter,
und Kinder, Blumenthe u. Städter,
Waschmaschinen,

Paul Schwenke, Augustusplatz 1.
15% Rabatt.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Stille Beteiligung

mit auch (recess) Einlage von 10—20 Mille von einem bestimmten, seit 11 Jahren sehr gut einget. concertanti. Reitstallmeister ist nunmehr einzigt ganz Zweck nicht mehr zu haben. Bergeßt gefügt. Ritter ausgeschlossen. Offerten unter Z. 5497 befindet die Expedition dieses Blattes.

Eine riesige, gut belohntige Steinbeuterei hat sich ab. Wiederholer mit einigen Mille. Off. L. 11. u. C. Fort. Nicolaistr. 61.

Compagnon-Gesuch.

15—25 Mille Mark. Beteiligung an einer Schlossbaukunst, nachweislich rentabel. Offerten unter Ziffer Z. 183 in die Expedition d. Bl.

Alle deutschen Briefmarken preiswert zu verkaufen. Off. O. R. post. Postamt 4.

Alfred  **Mehnhart**,
Görlitzerstr. 18. Peterssteinw. 18.

Überreise zu Ausnahmepreisen

Planinos, Kühbaum, prächt. 1000 duc.

Estey-Orgeln, 1000, 1200, 1600, 2100, 3000.

Planinos, Flügel, Harmoniums

ref. L. 100, zu einer Stunde zu räumen.

Bachofen, Nacht, Pfeifend. Str. 2.

Küchen, Planinos, 1000, 1200, 1600, 2100, 3000.

Planinos, vert. Universitätssitz. 11. II.

Vert. Planinos, 1. Kl. Oesterreich. 1. v.

2 Stand rothe Seiten, 13. A. u. 24. A.

sofort zu verkaufen. Nordstraße 27. 1. I.

Parcelschifferei, Wachtküche in Zweifel.

Ferrero, Bon, Vorrat- u. Gewürzstr. 10.

Reitstall, Prinzessin, Wiederschule, Wintergr. 15.

Vollst. Wohn-, Schlafzimmer-

und Küchen-Einrichtungen.

Preis 210 Mk.

1 Kleiderkasten, 2-stufig 24. A.

1 Bettdecke mit Kissen 27. A.

1 2000 30. A.

2 Bett. mit Matr. (Exped.) 48. A.

1 2000 10. A.

1 polierter Tisch 22. A.

4 Stühle, poliert, Mohrsig 16. A.

1 Spiegel, Rahmlos 12. A.

1 Schrank, vert. Mohrsig 21. A.

1 Schrank 7. A.

1 Schubl. 1. A. 4. A.

Trop. der willigen Preise übernehmen ich vollständige Garantie. Transport frei.

Leipziger Wöchentlichen. A. Kreisschildk. 82. Laubauer Straße 32.

Gute Güte erhalten nach Möbel, 3-doll-

stündige Zimmer weg. Aufgabe der Vermischung sehr viel. 2. vert. kleinerer Platz- u. Sodawasser-

raum, zahl. Schiffe u. Betriebe, 1. Süste, 2. Süste,

Welt, 3. Süste, 4. Süste, 5. Süste, 6. Süste,

7. Süste, 8. Süste, 9. Süste, 10. Süste, 11. Süste,

12. Süste, 13. Süste, 14. Süste, 15. Süste,

16. Süste, 17. Süste, 18. Süste, 19. Süste,

20. Süste, 21. Süste, 22. Süste, 23. Süste,

24. Süste, 25. Süste, 26. Süste, 27. Süste,

28. Süste, 29. Süste, 30. Süste, 31. Süste,

32. Süste, 33. Süste, 34. Süste, 35. Süste,

36. Süste, 37. Süste, 38. Süste, 39. Süste,

40. Süste, 41. Süste, 42. Süste, 43. Süste,

44. Süste, 45. Süste, 46. Süste,

47. Süste, 48. Süste, 49. Süste, 50. Süste,

51. Süste, 52. Süste, 53. Süste, 54. Süste,

55. Süste, 56. Süste, 57. Süste, 58. Süste,

59. Süste, 60. Süste, 61. Süste, 62. Süste,

63. Süste, 64. Süste, 65. Süste, 66. Süste,

67. Süste, 68. Süste, 69. Süste, 70. Süste,

71. Süste, 72. Süste, 73. Süste, 74. Süste,

75. Süste, 76. Süste, 77. Süste, 78. Süste,

79. Süste, 80. Süste, 81. Süste, 82. Süste,

83. Süste, 84. Süste, 85. Süste, 86. Süste,

87. Süste, 88. Süste, 89. Süste, 90. Süste,

91. Süste, 92. Süste, 93. Süste, 94. Süste,

95. Süste, 96. Süste, 97. Süste, 98. Süste,

99. Süste, 100. Süste, 101. Süste, 102. Süste,

103. Süste, 104. Süste, 105. Süste, 106. Süste,

107. Süste, 108. Süste, 109. Süste, 110. Süste,

111. Süste, 112. Süste, 113. Süste, 114. Süste,

115. Süste, 116. Süste, 117. Süste, 118. Süste,

119. Süste, 120. Süste, 121. Süste, 122. Süste,

123. Süste, 124. Süste, 125. Süste, 126. Süste,

127. Süste, 128. Süste, 129. Süste, 130. Süste,

131. Süste, 132. Süste, 133. Süste, 134. Süste,

135. Süste, 136. Süste, 137. Süste, 138. Süste,

139. Süste, 140. Süste, 141. Süste, 142. Süste,

143. Süste, 144. Süste, 145. Süste, 146. Süste,

147. Süste, 148. Süste, 149. Süste, 150. Süste,

151. Süste, 152. Süste, 153. Süste, 154. Süste,

155. Süste, 156. Süste, 157. Süste, 158. Süste,

159. Süste, 160. Süste, 161. Süste, 162. Süste,

163. Süste, 164. Süste, 165. Süste, 166. Süste,

167. Süste, 168. Süste, 169. Süste, 170. Süste,

171. Süste, 172. Süste, 173. Süste, 174. Süste,

175. Süste, 176. Süste, 177. Süste, 178. Süste,

179. Süste, 180. Süste, 181. Süste, 182. Süste,

183. Süste, 184. Süste, 185. Süste, 186. Süste,

187. Süste, 188. Süste, 189. Süste, 190. Süste,

191. Süste, 192. Süste, 193. Süste, 194. Süste,

195. Süste, 196. Süste, 197. Süste, 198. Süste,

199. Süste, 200. Süste, 201. Süste, 202. Süste,

203. Süste, 204. Süste, 205. Süste, 206. Süste,

207. Süste, 208. Süste, 209. Süste, 210. Süste,

213. Süste, 214. Süste, 215. Süste, 216. Süste,

217. Süste, 218. Süste, 219. Süste, 220. Süste,

223. Süste, 224. Süste, 225. Süste, 226. Süste,

227. Süste, 228. Süste, 229. Süste, 230. Süste,

231. Süste, 232. Süste, 233. Süste, 234. Süste,

237. Süste, 238. Süste, 239. Süste, 240. Süste,

243. Süste, 244. Süste, 245. Süste, 246. Süste,

249. Süste, 250. Süste, 251. Süste, 252. Süste,

253. Süste, 254. Süste, 255. Süste, 256. Süste,

259. Süste, 260. Süste, 261. Süste, 262. Süste,

265. Süste, 266. Süste, 267. Süste, 268. Süste,

271. Süste, 272. Süste, 273. Süste, 274. Süste,

277. Süste, 278. Süste, 279. Süste, 280. Süste,

283. Süste, 284. Süste, 285. Süste, 286. Süste,

289. Süste, 290. Süste, 291. Süste, 292. Süste,

295. Süste, 296. Süste, 297. Süste, 298. Süste,

299. Süste, 300. Süste, 301. Süste, 302. Süste,

305. Süste, 306. Süste, 307. Süste, 308. Süste,

311. Süste, 312. Süste, 313. Süste, 314. Süste,

317. Süste, 318. Süste, 319. Süste, 320. Süste,

323. Süste, 324. Süste, 325. Süste, 326. Süste,

329. Süste, 330. Süste, 331. Süste, 332. Süste,

335. Süste, 336. Süste, 337. Süste, 338. Süste,

341. Süste, 342. Süste, 343. Süste, 344. Süste,

347. Süste, 348. Süste, 349. Süste, 350. Süste,

353. Süste, 354. Süste, 355. Süste, 356. Süste,

359. Süste, 360. Süste, 361. Süste, 362. Süste,

365. Süste, 366. Süste, 367. Süste, 368. Süste,

371. Süste, 372. Süste, 373. Süste, 374. Süste,

377. Süste, 378. Süste, 379. Süste, 380. Süste,

383. Süste, 384. Süste, 385. Süste, 386. Süste,

389. Süste, 390. Süste, 391. Süste, 392. Süste,

395. Süste, 396. Süste, 397. Süste, 398. Süste,

399. Süste, 400. Süste, 401. Süste, 402. Süste,

405. Süste, 406. Süste, 407. Süste, 408. Süste,

411. Süste, 412. Süste, 413. Süste, 414. Süste,

417. Süste, 418. Süste, 419. Süste,

3. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 380, Donnerstag, 8. August 1895. (Morgen-Ausgabe.)

Oberb.
am 1. und
Preis 340
verdienten
n & Reisen

Bücher,
Blätter.

Postkarten,
Briefe, Gedenk-

Postkarten,
Bücher, Blätter

et cetera.

in jeder
Art, ob privat
oder Geschäft.

Geschenke &

Postkarten,

Volkswirthschaftliches.

Wie für diesen Thiel bestimmtes Embargo ist zu richten an den betreffenden Rechtern befreien C. G. Lass in Leipzig. — Syndikat: nur von 10—11 Uhr Samm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

* Berlin, 7. August. Wie dem „Döbeling“ von gesträngiger Seite mitgetheilt wird, hat der Appellhof in Brüssel entschieden, daß Sorgeln der Amerikanischen Gesellschaft-Gefälligkeitsfonds sei gerechtlich und zulässig. Die Fonds-Gesellschaft ist daher zur Zahlung der Sorgelhöfe und einer Entschädigung an die Bahn-Gefälligkeitsfonds für die ihr betreuten Nahrungsmittheilungen verurtheilt worden.

* Köln, 7. August. Der Kün. Polizei-Blg. aufgefordert bestätigt die von dem Rheinisch-Westfälischen Holzwerte vorgelegten Schreie gegen die Siedlungen aus Hünfelden 95 A. aus Schreien 100 A pro Tonnen, freigegeben ab Düsseldorf.

Wn. Leipzig, 7. August. (Bernd-Telegramm.) In der heutigen Bekanntmachung der Abteilung des Verwaltungsrates der Brüder Kohlbergbau-Gefälligkeitsfonds wurde die Frage der Einheitsabrechnung mit den durch die Brüder Kohlberg gebildeten eingehend erörtert. Hierbei wurde der Ausgang des Centraldirektion angestellt, ohne jede Prädilektion zugleich mit den Gefälligkeiten unter der Vorstellung anzusehen, daß sich die Beliebtheit in den Grenzen der Möglichkeit bewegen.

W. Petersburg, 7. August. (Bernd-Telegramm.) Aus Tiflis wird gemeldet, daß auf den Stroh der Fabrikations-Gebäude viele Räume vom Hochwasser unterflutet sind. Der Bahnhofsvorsteher ist unterbrochen. Auch leidet hier das Postamt eines Schadens erheblich. — Eine Baumwollseiden-Fabrik auf Arzetta ist in Brand geraten worden. Das Capital beträgt 600 000 Rub. In der Spalte steht der Kaufmann J. L. Bach.

Dur Geschichte der Nähmaschine.

Robert Schönbeg's Vorles. und Handelsbericht enthalten mit folgenden Artikel: Die älteste Nähmaschine, welche überliefert noch mit einem von einer Spule kommenden, sogenannten endlosen Faden arbeitete, diente die von Thomas Saint in Greenwich 1790 ein ergänztes Patent auf die Herstellung von Kleidern, Gürteln, Taschen u. s. m. Zu dem angeführten Patente ist eine Nähmaschine, eine Nähmaschine und eine Nähmaschine zum Flechten angegeben. Diese Schönbeg'sche Nähmaschine sollte hauptsächlich zum Flechten dienen und daß wahrscheinlich bereits mit dem Ketten- oder Tambourverfahren gearbeitet.

Im Jahre 1804 haben die beiden Engländer Thomas Stow und James Hendericks in Frankreich das erste Patent auf eine Nähmaschine genommen. Diese war auf die gewöhnliche Nähmaschine aufgebaut und konnte mit ihr nur die sogenannte überdeckende Naht erledigen werden.

Der Erste, welcher auf den Gedanken kam, zwei Bedienstete zur Bildung einer Naht zu verwenden, war der Colonel Joel Raberberger, Schneidermeister in Wien. Er batte auf der Ausstellung dieses Jahr von 1807—1808 gearbeitet, ohne zu einem guten Ende gelangt zu sein. Raberberger hatte auch die Absicht, die gewöhnliche Handnaht nachzuholen, und brachte hierzu eine doppelseitige Naht, die das Ende in der Mitte hatte. Die Naht benötigte sich in leichterer Richtung auf und wieder nach dagegen, durch Gangen zu verarbeiten, wechselseitig von oben und unten durch die Stoffe. Die Naht führte einen etwas höher liegenden Faden, welcher mit der Hand eingezogen wurde; wenn dieser nach umgedreht 150 Schlägen verbraucht war, wurde der Faden durch eine horizontale Biegung abgeschnitten. Diese Naht wurde sinnlich die Umfrage in den ersten Jahren bis zu einem gewissen Grade in Frankreich und England durchgeführt.

Ein Anfang von 16 Millarden Dollars — 45 Milliarden Mark ist bezeichnend genug für die Größe der Kreise und für die Kapitalisierung der wirtschaftlichen Beziehungen. Heute zeigen die ersten Monate des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-York in der gesuchten Zeitspanne vom 1. Jan. bis 30. April 1893 7 956 723 000 \$ 14 759 715 000 \$ vom 1. Januar bis 30. April 1893 8 873 823 000 \$ 15 110 391 000 \$

Die Nachfrage der Banken und die Nachfrage der Clearingbanken sind auf ununterbittbare Erhöhung einer fortwährenden Belebung; aber auch aus den einzelnen Zweigen der Industrie und der Industrie heraus liegen die gleichen Nachfrage. Von Amerika im Westen bis zum östlichen Ozean sind die Gewerbe und die öffentlichen Dienste eine steigende Nachfrage der Bevölkerung zu vernehmen. Es zeigt sich, daß die erste Welle des laufenden Jahres nicht nur einen steilen Rückgang des Verarbeitungsprozesses, sondern eine, wenn auch nicht allzu bedeutende Erholung.

Es beginnt nämlich die Umfrage.

in New-Y

